

*Der Wirt Anton Marxer bittet um Herabsetzung des Abzugsgelds für seine Tochter Catharina Marxer und der Strafe, die er für einen Steuerbetrug auferlegt bekommen hat. Ausf. Schloss Hohenliechtenstein, 1725 Mai 11, AT-HAL, H 2625, unfol.*

[1] Durchlaüchtigster hertzog.

Gnädigster landsfürst und herr, herr, etc., etc.<sup>1</sup>

Es hat euer hochfürstlich durchlaucht reichsunterthann Anton Marxer, würrh zu Roggell<sup>2</sup>, nebengehendes memoriale<sup>3</sup> anheut des endes vor Oberambt<sup>4</sup> abzugeben, damit wir sothanen an seine höchste behörde mit unserm unterthänigsten amtsbericht zur beförderung begleiten möchten. Hierüber nun solchen in aller underthänigkeit zu erstatten, so ist erstlichen dem supplicanten<sup>5</sup> wegen seiner tochter leibeigenschafft loßlassung, vermög hochfürstlichen gnädigsten rescritti<sup>6</sup> de dato 6. Maii 1724, 30 fl.<sup>7</sup> loßgelt auferleget und dann andertens, umb willen er, supplicirende würrh, das von mir, dem landschreiber, qua umgelter<sup>8</sup>, nach mehrerm buchstablichen außweiß der alhiesigen generalinstruction und zu gehorsamster folge derselben, auch möglichster steuerung der ansonstigen umgelts-defraudationen<sup>9</sup> auf sein, des würrhs, außzäpff, wein-vaß-pfundt gesezte pettschafft<sup>10</sup>, wider publicirte respective hochfürstlich gnädigste, auch oberambtliche ernst gemessene verboth, eigenmächtig abzuwerffen sich unterstanden, [2] die in erst besagter generalinstruction C. 24 § un. n. 4. außgemessene legal-straff der 10 fl. andictiret, auch seine anvorig eingereichte unterthänigste bittschriff an euer hochfürstlich durchlaucht, umb gnädigsten nachlaß dieser straffe allschon unterm 14. Augusti 1723 mit unßerm unterthänigsten amtsbericht abgelassen worden. Hierüber aber dero gnädigste resolution<sup>11</sup> biß dato annoch nicht eingelanget. Alß haben wir unß hierauf beliebter kürzte halber beziehen, und so ein als das andere euer hochfürstlich durchlaucht gnädigster willkühr lediglich unterthänigst anheimbstellen. Anmit aber auch dero fürstmildesten resolution, ob und was hieran dieselbe etwann diesem, ansonsten nicht so ohnvermöglichen supplicanten ex speciali duntaxat gratia<sup>12</sup> nachzusehen geruhen möchten, gehorsamst erwärtig seyn sollen, zu all beharrlichen hochfürstlichen höchsten huld- und gnaden unß in allnidrigster submission<sup>13</sup> empfehlende.

Euer hochfürstlich durchlaucht

Schloß Hohenliechtenstein, den 11. Maii 1725.

Unterthänigst, treu, gehorsamste

Johann Christoph von Bentz<sup>14</sup> manu propria<sup>15</sup>

<sup>1</sup> Joseph Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) war ein Sohn von Anton Florian (1656–1721). Er regierte von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und *Stammtafel II*.

<sup>2</sup> Ruggell, Gemeinde (FL).

<sup>3</sup> Bittschreiben.

<sup>4</sup> Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesherrn vertrat und für ihn die landesherrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 661–662.

<sup>5</sup> Bittsteller.

<sup>6</sup> Weisung.

<sup>7</sup> Fl.: Gulden (Florin).

<sup>8</sup> „qua umgelt“: „zufolge der Umsatzsteuer.“

<sup>9</sup> Steuerbetrugs.

<sup>10</sup> kleines Siegel (Stempel).

<sup>11</sup> Bestimmung.

<sup>12</sup> „ex speciali duntaxat gratia“: „so lange aus besonderer Gefälligkeit.“

<sup>13</sup> Ergebenheit.

<sup>14</sup> Johann Christoph von Bentz (1673–1750) war vom 24. April 1720 bis zum 20. April 1727 liechtensteinischer Landvogt mit dem Amtssitz in Schloss Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Bentz, Johann Christoph von*; in: HLFL 1, S. 88–89.

<sup>15</sup> eigenhändig.

rath und landtvogt  
Joannes Sebastian Deyl<sup>16</sup> manu propria  
Anton Bauer<sup>17</sup> manu propria

[*Dorsalvermerke am oberen Rand und unter dem Text*]

Oberamts zu Hohenliechtenstein gutachtlicher bericht de dato 11. Maii 1725.

Wegen angesuchter loßlassung des Anton Marxer eheleiblichen tochter.

Item<sup>18</sup> wegen einer strafnachlaß in puncto umbgelts defraudation.

Der anderte passus<sup>19</sup> ist extrahirt<sup>20</sup> worden ad acta.

---

<sup>16</sup> *Jobann Sebastian Deyl war von 1722 bis 1727 liechtensteinischer Landschreiber. Vgl. Fabian FROMMELT, Landschreiber, in: HLF 1, S. 484.*

<sup>17</sup> *Anton Bauer [Paur] (gest. nach dem 22. Januar 1749) wirkte ab 1725 als Beamter in Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Bauer, Anton; in: HLF 1, S. 72.*

<sup>18</sup> *Auch.*

<sup>19</sup> *Absatz.*

<sup>20</sup> *herausgenommen (herausgeschrieben).*